

## **Christliches Verständnis: Konsens statt Streik im Klinikum Weimar**

Evangelische Kirche und Diakonie Mitteldeutschland klagen gegen Streikdrohungen in Weimar, betonen Konsens im Arbeitsrecht.

### **Juristischer Schritt gegen Streikandrohungen in Weimar**

Die Evangelische Kirche Mitteldeutschland, die Diakonie Mitteldeutschland sowie das Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar haben am 22. Juli vor dem Arbeitsgericht Erfurt Klage eingereicht. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Gewerkschaft ver.di daran zu hindern, ihre Mitglieder zum Streik oder zu anderen Formen des Arbeitskampfes im Klinikum aufzurufen und dabei aktiv zu werden.

### **Der Dritte Weg der Konfliktlösung**

Das Konzept des „Dritten Weges“ ist ein zentraler Aspekt in der Diskussion über Arbeitskämpfe im kirchlich-diakonischen Sektor. Dieses Modell beruht auf dem Prinzip, dass Konflikte nicht durch Streikmaßnahmen, sondern durch verbindliche Schlichtungsverfahren gelöst werden sollen. Oberkirchenrat Christoph Stolte betont, dass die Entscheidungsträger in der Arbeitsrechtlichen Kommission paritätisch besetzt sind und die Entscheidungsprozesse transparent sind. „Verständigung und Konsens sind Grundprinzipien“, erklärt Stolte.

### **Die Rolle der Gewerkschaften**

Die anklagenden Institutionen sind der Ansicht, dass Gewerkschaften in die Tarifgestaltung in diakonischen Unternehmen eingebunden werden sollten, jedoch ohne Arbeitskampf. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, über die Arbeitsrechtlichen Kommissionen aktiv an Verhandlungen teilzunehmen. Diese Einladung zur Mitgestaltung könnte als Zeichen einer fortschrittlichen und kooperativen Arbeitskultur gewertet werden.

## **Entwicklung der Arbeitsbedingungen im Klinikum**

Das Sophien- und Hufeland-Klinikum hat in den letzten Jahren signifikante Verbesserungen der Arbeitsbedingungen implementiert. In diesem Jahr wurden die Löhne um 4,9 Prozent angehoben, während zusätzlich die Arbeitszeit von 40 auf 39 Stunden pro Woche reduziert wurde. Für das kommende Jahr ist bereits eine weitere Gehaltserhöhung um 5,4 Prozent und ein zusätzlicher Urlaubstag geplant. Seit 2019 haben die Mitarbeitenden eine ständige Lohnerhöhung von insgesamt 30,6 Prozent erfahren, während die Anpassungen im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst lediglich 18,85 Prozent betragen.

## **Wichtigkeit der Klage für die Gemeinschaft**

Die rechtlichen Schritte der Kirche und der Diakonie kommen zu einem kritischen Zeitpunkt, da sie sowohl den Rahmen für die zukünftige Zusammenarbeit mit Gewerkschaften als auch die Gewährleistung der Versorgung für die Patienten im Klinikum betreffen. Geschäftsführer Tomas Kallenbach bekräftigt die Verpflichtung zur Sicherstellung der Patientenversorgung: „Wir werden alles unternehmen, um die Versorgungssicherheit unserer Patientinnen und Patienten zu gewährleisten.“

In der breiteren Perspektive zeigt diese Klage, wie wichtig der Dialog zwischen kirchlichen Institutionen und Gewerkschaften ist, um die Interessen aller Beteiligten in einem sich wandelnden

Arbeitsumfeld zu berücksichtigen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**